



RIFUGIO FRANZ KOSTNER

Ladinisches Leben

Eine Hütte, drei Namen: ladinisch, italienisch, deutsch. Und eine Familie, die diese Unterkunft im Sellastock seit 1988 bewirtschaftet. Mit einem Sinn fürs Schöne und sehr umweltbewusst. Am letzten Wochenende der Saison haben wir die Agreiter auf dem Rifugio Franz Kostner besucht. Und dort den Winter getroffen.

Ü

Über Nacht hat der Winter den Dolomitenherbst vertrieben: Schnee taucht die Felslandschaft des Vallon-Kessels in plötzliches Weiß, die grauen Nebel wallen, als ob die Felswände das Fliegen gelernt hätten. Sogar an den großformatigen Fotos, die unterhalb der Hüttenterrasse vom Bergsommer erzählen, herrscht plötzlich Winter. Eis und Schneeflocken haben sich auf die Outdoor-Galerie gelegt, in der Matteo Agreiter, der Sohn des Hüttenwirts, seine Arbeit als Bergfotograf präsentiert. Es ist als ob auch das Wetter daran erinern möchte, dass mit diesem

Wochenende - dem ersten im Oktober - die Saison auf dem Rifugio Franz Kostner zu Ende geht. Viel geht nicht bei diesem Wetter, vor allem kein Klettersteig, aber der Piz Boè, der einzige Dreitausender im Sella-Stock und leichteste Dreitausender in den Dolomiten, sollte möglich sein. Vor allem in Begleitung von Manuel Agreiter, der nicht nur Hüttenwirt, sondern auch Bergführer ist. Um kurz nach neun ziehen wir los zu unserer Bergtour in den Winter: Christof, Manuel, ich und Hüttenhund Nila, ein Golden Retriever, dem der Schnee am besten zu gefallen scheint. Manuel hat seine Kletterjeans und die Bergschuhe mit Paketklebeband verbunden - eine improvisierte Gamasche, ein Livehack, den man sich merken kann. Oberhalb einer vereisten Felsrinne nimmt der Schnee deutlich zu. Der Wind auch

Atemberaubend schön: Sonnenaufgang an der Hüttenterrasse.

ALPIN 35

34 ALPIN



Highlight des Klettersteigs auf den Piz da Lech: zwei lange, luftige Leitern. Manuel Agreiter, Hüttenwirt und Bergführer aus Leidenschaft.



Wenn Manuel beim Spuren im Schnee einbricht, kommentiert er das mit einem sanften „Madonnal“. Am Gipfel erwarten uns auf 3152 Meter Höhe ein Gipfelkreuz mit Anraum wie im Hochwinter, eisiger Wind und ein Rifugio Capanna Piz Fassa, das leider schon geschlossen hat. Wir tauschen kurz „Complimenti“ aus und machen uns an den Abstieg. Unsere Spuren vom Aufstieg hat der Wind längst verweht.

Nachmittags erzählt Manuel von seinen 33 Jahren als Hüttenwirt. Wie er schon immer davon geträumt hat, in den Bergen zu arbeiten, „um die Welt von oben zu beobachten“. Wie er zuerst Skilehrer, dann Techniker bei der Flugrettung und schließ-

An den letzten Tagen der Saison schaut auch schonmal der Winter an der Hütte vorbei. Der Piz da Lech bietet herrliche Tiefblicke, vor allem ins berühmte Mittagstal.



Familie Agreiter HÜTTENWIRTE

„Wir legen viel Wert auf die Verwendung lokaler Produkte: von den Weinen bis zum Käse, Aufschnitt und Fleisch, das wir von lokalen Bauern kaufen, um eine gewisse Ethik zu respektieren und diesen Produkten einen Wert zu geben! Wir suchen in ihnen unser Wissen und den Respekt für die Tiere.“

nisch sagen. Über die Jahre hat Cristina die Muttersprache ihres Mannes so gut gelernt, dass auch die Hüttenwirtin aus Triest fließend Ladinisch spricht. Die Gäste des Rifugio Kostner sind über die Jahre zahlreicher und internationaler geworden, erzählt Manuel: auch Niederländer, Amerikaner und Spanier finden mittlerweile den Weg auf die Hütte. Italiener, Deutsche, Österreicher und Schweizer sowieso. Und wie zum Beweis trifft - die letzten Übernachtungsgäste der Saison - eine australische Familie ein. Die Eltern waren vor zehn Jahren schon mal da. Jetzt wollen sie ihren Kindern die Hütte zeigen. Die tollsten am nächsten Morgen zum ersten Mal in den Schneereifen herum.

Dass der Hüttenbetrieb größer geworden ist, heißt nicht unbedingt, dass alles auch immer besser geworden ist, findet Manuel. Obwohl der Umsatz größer ist und die Arbeit mehr geworden ist, verdient die Hüttenwirtsfamilie nicht wesentlich mehr als früher. Dafür sind die Investitionen größer geworden: der Anbau mit der Kläranlage. Der Bagger, mit dem Manuel den Anbau, der im Winter unter dem Triebtschnee verschwindet, im Frühjahr fast eine Woche lang ausbuddelt. Das neu angeschaffte „Wägel“, ein Anhänger, mit dem der Hüttenwirt die Vorräte aus dem Tal zur Talstation des Vallon-Lifts hinaufführt, wo bis vor Kurzem noch alles auf der Ladefläche des Pick-up Platz fand. Die Suche nach Personal ...

Manchmal, sagt Manuel, wünscht er sich fast, dass es den Lift nicht gäbe, der die Gäste nach oben schweben lässt, so dass sie von der Bergstation nur

HÜTTENCHECK

RIFUGIO FRANZ KOSTNER, 2536 m

CAJ Sektion Bozen

KONTAKT Manuel und Cristina Agreiter, Tel. Hütte +39 333 8759838, rifugiokostner.it/de

GEÖFFNET 10. Juni bis 1. Oktober.

ZUSTIEG Per Lift: Von Corvara mit der Boè-Bergbahn zum Vallon-Sessellift. Von der Bergstation des Sessellifts in 20 bis max. 30 Minuten nach Südwesten durch ein Kar in eine Mulde. Ab hier leicht aufwärts und dann links abzweigend zum Rifugio Franz Kostner. 80 Hm.

Zu Fuß: Vom Campolongo-Pass bei Corvara bis zur Kaiser-Hütte/Bec de Rocas. Zuerst dem Weg Nr. 636 folgen, dann weiter auf Wanderpfad 637. 230 Std. 700 Hm.

SCHLAFEN 25 Schlafplätze in Doppel-, Vierbett- und Mehrbettzimmern. ESSEN Gute ladinische Küche, z. B. Costas (Rippen) mit Bratkartoffeln oder Polenta mit Bergkäse, Pilzen und Rinderragout.

KOMFORT Duschen.

OKO-CHECK Versorgung Auto & Lift, zum Saisonanfang und -ende auch Hubschrauber. Energie Stromanschluss und Gas in der Küche; Heizung Pellets; Wasser Aufbereitetes und gefiltertes Bergwasser von einem Wasserfall; Abwasser Hütteneigene Kläranlage; Müll Die Hütte kommt ganz ohne Plastikverpackungen aus (Wasser wird z. B. in hütteneigenen Glasflaschen abgefüllt und serviert), bei den Reinigungs- und Spölmitteln kommen nur biologisch abbaubare Produkte zum Einsatz.

ALPIN-FAZIT Ladinisch geführte und regional bekochte Berghütte mit atemberaubendem 180-Grad-Panorama, für das es sich lohnt, mit dem Sonnenaufgang aufzustehen. Freundliche, umweltbewusste Hüttenwirtsfamilie. Eine der schönsten, leicht erreichbaren Unterkünfte im Osten der Sella-Gruppe, ein guter Ausgangspunkt für Klettersteige und Touren auf den Piz Boè. Zahlreiche Kletterrouten in der Nähe der Hütte.



ALPIN 37

ALPIN 2013

Wandern in Südeuropa | Chablais | Allgäu | Dolomiten | Wilder Kaiser | Lototen | TEST Daunenjacken | Kristin Harila

ALPIN

LEBEN FÜR DIE BERGE



Chablais: Trekking überm Genfer See

Herbstziele von Spanien bis Griechenland WANDERZEIT

RIFUGIO FRANZ KOSTNER
Dolomiten-Perle in der Sella

BRETTERSPITZE
Bergsteigen im Allgäu

CHRISTATURM
Klassiker im Wilden Kaiser



10
Daunenjacken
im TEST

8000er-Rekord
Kristin Harila im Interview

Überschneide € 6,90 Österreich € 7,30
Preis inkl. MwSt. (inkl. € 8,70)

